

Jugend debattiert: Seeburger im Finale

WETTBEWERB Der 18-jährige Nittendorfer diskutiert am heutigen Samstag um den Bundessieg in Berlin.

VON RALF STRASSER, MZ

NITTENDORF. Mit Argumenten überzeugen, kritische Fragen stellen, dem Gesprächspartner aufmerksam zuhören und die eigene Meinung präsentieren. Nur die Besten setzen sich da durch, noch dazu ganz offiziell: Das Projekt „Jugend debattiert“ – initiiert durch den Bundespräsidenten und den Kultusministerien der Länder sucht die besten Debattierer, die besten Überzeuger.

Mit im bundesweiten Finale, das am Samstag in Berlin stattfinden wird, sind vier aus Bayern, darunter Achim Seeburger aus Nittendorf. Und der 18-jährige Abiturient korrigiert erstmal: „Mit Argumenten allein kann man dem anderen keine Meinung überstülpen.“ Der Grundgedanke: „Wenn man es nicht rüberbringt, bringt das nichts.“ Also nützen die schönsten sachlichen Argumente nichts, wenn die Betonungen falsch sind, die Kommas an den falschen Satzstellen gesetzt werden oder Wortlaut, Mimik und Körperhaltung nicht stimmen.

„Das kann man lernen, auch das Wissen kann man sich aneignen, der Rest ist Talent.“ Doch wie wird man in den erlauchten Kreis der Argumentierer aufgenommen? „So elitär ist das nicht“, lächelt Seeburger. Angefangen hat der Weg ins Finale am Anfang des Schuljahrs an der FOS Regensburg. „Lust auf einen Debattierwettbewerb?“, fragt die Deutschlehrerin im

Rahmen der sprachlich-politischen Bildung. Warum nicht, „endlich kann man Deutsch auch mal reden“, freut sich Achim. „Mir liegt reden, mache ich gerne, bei uns in der Familie wird über Gott und die Welt geredet.“

Also ran ans Diskutieren. Mit Erfolg. Auf den Klassenentscheid folgen die Debatten auf Schulebene, darauf die Regional- und Landesentscheide. Die Aufgabe ist immer die gleiche: Man bekommt ein Thema („etwa zehn Tage vorher“), wird in die Pro oder in die Contragruppe gelost und hat dann 24 Minuten Zeit, die richtige Argumentationskette zu finden oder zu durchbrechen. Immer im Bereich des Vorschlagstachos, „ich muss im erlaubten Bereich bleiben“. Eine Jury bewertet nach Punkten. Die Kriterien: Sachkennt-

nis, Ausdruck, Gesprächsverhalten, Überzeugungskraft. Das Publikum auf seine Seite bringen, Eindruck machen, „genau darum geht’s bei der Sache“. Eine knappe halbe Stunde mit höchster Konzentration. „Überzeugen ist echter Leistungssport“, sagt Seeburger, „da brauche ich schon mal die eine oder andere Aspirin.“ Wie läuft die Vorbereitung?



„Nebenher“, meint er, schließlich stand bisher das Abitur auf seiner Prioritätenliste weiter oben. „Ich lese ein wenig und rede möglichst viel mit anderen Leuten. Warum soll ich mir Wissen aneignen, wenn es andere schon getan haben.“

Zum Hintergrundwissen: gute Zitate sammeln, feststellen wo die Schwachpunkte bei pro und contra liegen, überlegen, mit was ich konfrontiert werde. Und vor allem: „Wo ist die Problematik.“ Hört sich nach Stress an und in Verbindung mit dem „Abi-bauen“ ist es das wahrscheinlich auch. Seeburger bleibt da cool. „Mir macht das Spaß, auch wenn Denksport durchaus sehr anstrengend sein kann. Stolze Eltern? „Vermutlich, bis jetzt habe ich noch kein kritisches Wort gehört.“ Nervös? „Logisch, bis zum ersten Wort bin ich tierisch aufgeregt, danach kann ich mir das nicht mehr leisten.“ Sein Ziel fürs Finale in Berlin? Auf diese Frage schüttelt Seeburger nur lächelnd den Kopf. „Ziele muss man sich setzen, wenn man nicht sicher ist.“ In diesem Sinne: Viel Glück.

Achim Seeburger aus Nittendorf

Foto: Strasser

WETTBEWERB JUGEND DEBATTIERT

► **Beteiligung:** mehr als 90 000 Schüler an rund 660 Schulen
► **Wettbewerb:** Jugend debattiert ist ein Projekt zur sprachlich-politischen Bildung an weiterführenden Schulen in Deutschland. Im Mittelpunkt steht ein bundesweiter Wettbewerb für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 8.

► **Themen:** Für die Qualifikation: Inwieweit soll man Abstimmungen und Wahlen auch übers Internet laufen lassen?
► **Für das Finale:** „Atomkraft in Deutschland“ und „Das soziale Jahr statt der Wehrpflicht“
► **Die Sieger:** Für die besten sechs Finalisten winkt ein Stipendium.

ZUR PERSON

Achim Seeburger ist 18 Jahre alt, hat zwei Brüder und lebt in Nittendorf. Seine Mutter ist Lehrerin. Seeburger machte das Abitur an der FOS Regensburg (Technik); seine Hobbys sind neben dem Debattieren, Schwimmen, Radfahren, Live-Rollenspiele sowie soziale Projekte. (msr)